

Jahresbericht 2022

PUSCH

Inhalt

Editorial	4
-----------	---

Pusch in Zahlen

Kennzahlen 2022	6–7
-----------------	-----

Wirkungsfeld Schulen

Schulen leben nachhaltige Entwicklung	8–9
Vom Verstehen zum Handeln	10–11

Wirkungsfeld Gemeinden

Umweltschutz auf den Boden bringen	12–13
Flower Power für die Nachbarschaft	14–15

Wirkungsfeld Unternehmen

Erfolg dank Kooperation	16–17
Was soll aus dir werden, liebe Matratze	18–19

Organisation

Vorbereiten für morgen	20
Engagement und Projekte 2023	21
Bilanz	22
Erfolgsrechnung	23
Revisionsbericht	24
Stiftungsrat und Geschäftsstelle	25

Dank

Unterstützung und Zusammenarbeit	26–27
----------------------------------	-------

Pusch – Praktischer Umweltschutz
Die Stiftung Pusch setzt sich für eine gesunde Umwelt, die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie vielfältige und artenreiche Lebensräume ein.

Pusch motiviert und unterstützt Gemeinden, Schulen und Unternehmen in ihrem Engagement, natur- und umweltgerecht zu handeln. Dazu bietet die Stiftung eine breite Palette an Weiterbildungen, Tagungen, Hilfsmitteln für den Vollzug und die Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen und Umweltbildung an. Davon profitieren jährlich rund 50000 Schülerinnen und Schüler und mehrere tausend Erwachsene.

www.pusch.ch



Entschlossen und gemeinsam

Manchmal könnte man fast verzweifeln, so vielfältig, komplex und unlösbar erscheinen all die Herausforderungen, die sich der Menschheit derzeit stellen. Angesichts militärischer Konflikte und damit verbundener materieller und finanzieller Unsicherheiten scheinen für viele Menschen die Umweltsorgen in den Hintergrund zu rücken. Aber eben nur scheinbar. Denn letztes Jahr rangierte die Sorge um die Umwelt und das Klima – noch vor der Altersvorsorge – im Sorgenbarometer Schweiz neu auf Platz 1.

Was aber tun, wenn alles gleichzeitig nach Lösungen schreit? Wir bei Pusch glauben ans Anpacken: Entschlossen, praktisch und gemeinsam. Denn geredet, verhandelt und versprochen wird viel, nur ändert sich dadurch zu wenig. Deshalb bin ich stolz, dass es uns wiederum gelungen ist, hier einen Unterschied zu machen und gemeinsam mit anderen Veränderungen herbeizuführen.

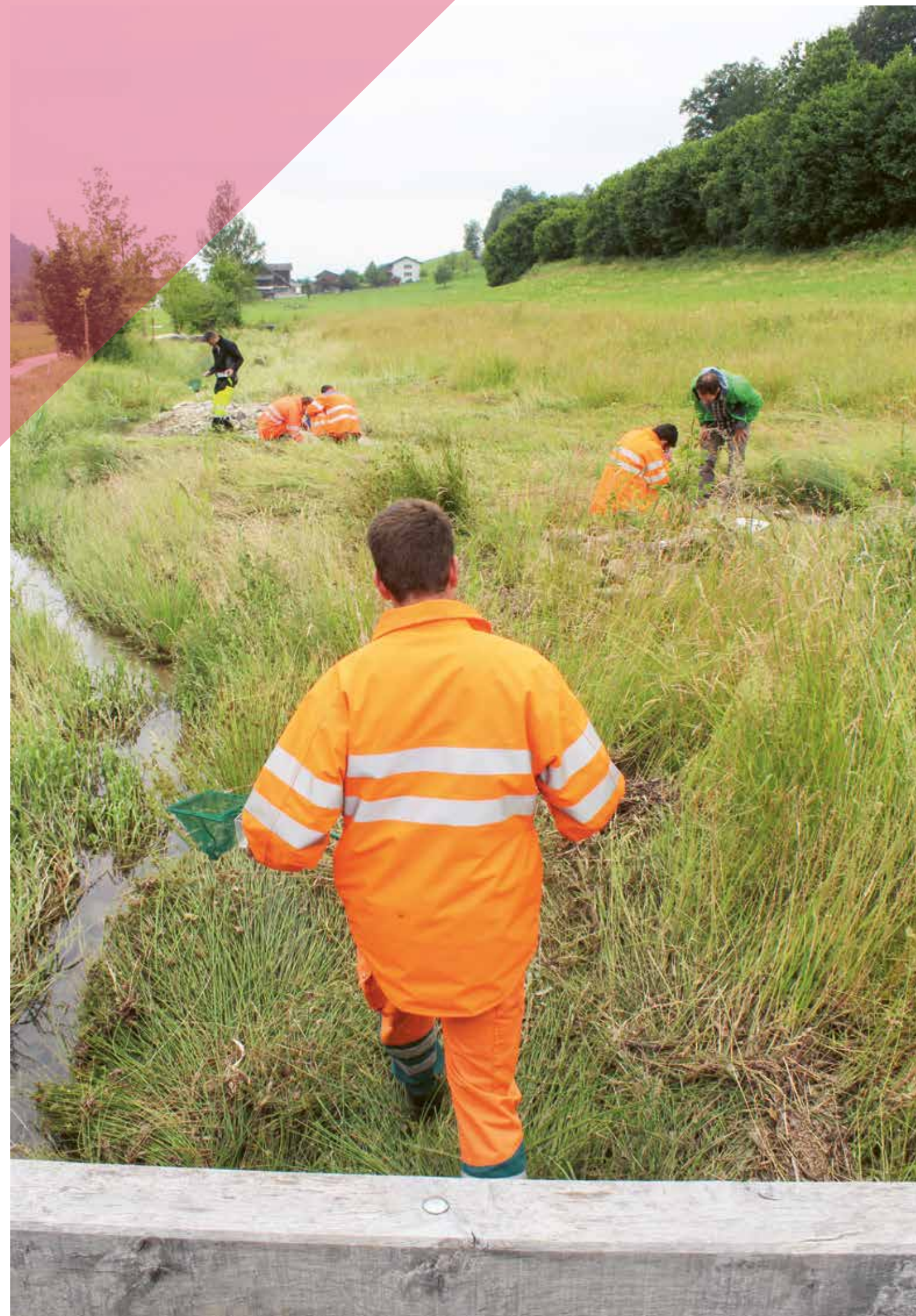


Christian Stamm,
Präsident Pusch

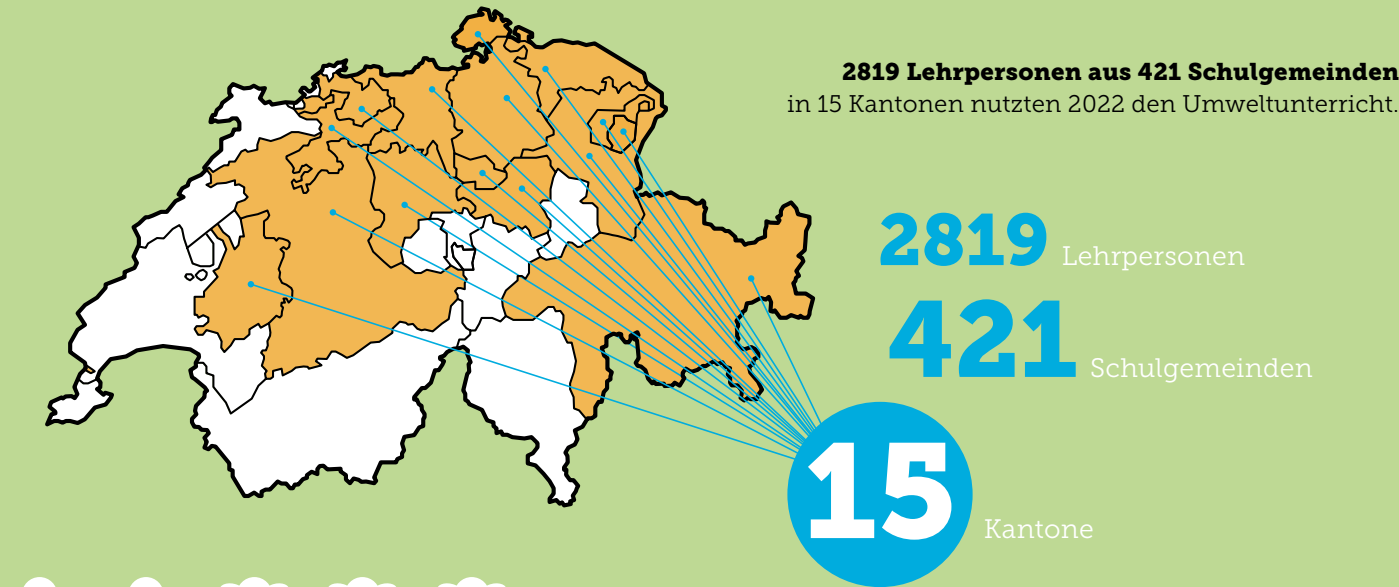
Auf drei Doppelseiten legen wir den Fokus in diesem Jahresbericht auf besondere Engagements. Der Pusch-Umweltunterricht beispielsweise ist schon seit jeher ein zentrales Angebot für Schulen und für uns ein Highlight. Unsere 44 Umweltlehrpersonen schwärmen tagtäglich aus und motivieren Schüler:innen, sich für die Umwelt persönlich einzusetzen (S. 10/11). Schweizer Gemeinden stiften wir mit Herzblut und Expertise dazu an, ökologisch wertvolle Blumenwiesen auf ihren Flächen anzusäen, anstatt sie einfach mit Rasen zu begrünen oder, schlimmer noch, zu versiegeln (S. 14/15). Und die Schweizer Matratzenbranche holen wir an einen Tisch und vereinen sie in einer Allianz, damit in der Schweiz aus Matratzen in Zukunft Matratzen werden können (S. 18/19).

Den Umweltherausforderungen unserer Zeit begegnen wir am besten, indem wir gemeinsam Lösungen suchen und entschlossen anpacken.

Christian Stamm

Kennzahlen 2022

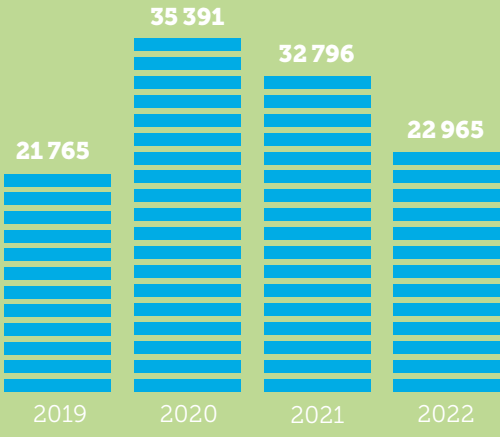


Vier von fünf Kindern und Jugendlichen,
die den Umweltunterricht besucht
haben, möchten einen konkreten Beitrag
zum Umweltschutz leisten.

Mit Umweltunterricht
52 671
Kinder und Jugendliche
zum Handeln motiviert.

108
Mitarbeitende*
haben sich im Namen von Pusch für den
praktischen Umweltschutz eingesetzt.

* Total 38.15 FTE = 42 festangestellte Geschäftsstellen-
Mitarbeitende, 44 Umweltlehrpersonen, 19 Zivildienst-
Kursleitende, 2 Praktikant:innen, 1 Aushilfe



Das bei Pusch bezogene **Unterrichtsmaterial**
kann, im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren,
mit knapp **23 000** eine stetige Steigerung
verzeichnen.



Weiterbildung:
1017
**Erwachsene in der Deutsch-
und Westschweiz**
in ihrer Umweltkompetenz gestärkt (Kurse und Tagungen
für Gemeinde-Mitarbeitende und Zivildienstleistende).

22
**Organisationen für
Matratzenrecycling
Schweiz**
Seit der **Matratzen-Allianz-Gründung** im September
2021 engagieren sich bereits **22 Mitglieder** mit Pusch
für einen nachhaltigeren Umgang mit Matratzen in der
Schweiz.

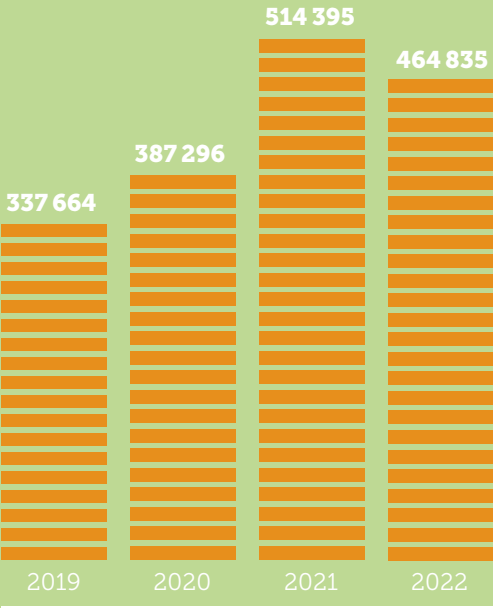
100
**Schulhausumgebungen
aufgewertet**
Rund **5000 Schüler:innen** in über **100 Schulen** haben
im Rahmen des Projektes «Biodiv im Naturraum Schule»
(2020-2022) ihre Schulhausumgebungen
biodivers aufgewertet.



Video-Rückblick
<https://youtu.be/ytiz-gb5EfgI>



168 062
Einsatztage
für Umwelt- und Naturschutz ermöglicht,
dank 37 einwöchiger Zivildienstkurse.



Zugriffe auf Labelinfo.ch
(Orientierungshilfe für Nachhaltigkeits-
labels und -standards, Relaunch im Juni
2023)

88
Naturhotspots
mit der App «Naturpfade» für
die Bevölkerung sichtbar gemacht.

Schulen leben nachhaltige Entwicklung



Klima- und Energiefragen bewegen Kinder und Jugendliche. Sie möchten verstehen und aktiv werden. Die Pusch-Schulangebote zu aktuellen Umweltthemen unterstützen Lehrpersonen bei der Umsetzung einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) im Unterricht.

Die Pusch-Schulangebote stärken den Kompetenzerwerb im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft und greifen verschiedene Aspekte der fächerübergreifenden BNE-Themen «Natürliche Umwelt und Ressourcen» und «Wirtschaft und Konsum» auf. Pusch leistet damit einen Beitrag dazu, die Schüler:innen zu befähigen, sich kritisch und selbstbewusst für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Im Pusch-Umweltunterricht befassen sich Jahr für Jahr über 50 000 Kinder und Jugendliche mit den Fragen, wie sich unser Handeln auf die Umwelt, das Klima und die Artenvielfalt auswirkt. Gleichzeitig erfahren sie, wie vielfältig unsere Handlungsmöglichkeiten sind.

Letztes Jahr haben 2819 Lehrpersonen (2021: 2747) mit ihrer Klasse den Umweltunterricht genutzt und damit 52 671 Schüler:innen ermutigt, sich für die eigene Zukunft und die der Welt einzusetzen. Das online zugängliche Unterrichtsmaterial wurde 22 965 Mal heruntergeladen. Die Nachfrage nach Projektwochen zu Nachhaltigkeitsthemen nahm erneut zu.



«Ich finde es grossartig, dass unsere Vision der nachhaltigen Schule bei vielen Lehrpersonen und Schulleitungen auf Interesse stösst und sie inspiriert. Es wäre schön, wenn sich bald noch mehr Schulen aufs Experimentieren einlassen und gemeinsam mit den Schüler:innen nachhaltige Entwicklung erproben.»

Nadine Ramer Almer, Leiterin Schulangebote

Umweltexpert:innen im Klassenzimmer

Pusch-Umweltlehrpersonen bringen im Rahmen des Umweltunterrichts Inspiration und Handlungsansätze zu lokal und global relevanten Umweltthemen wie Abfall und Konsum, Energie und Klima sowie Wasser ins Klassenzimmer. Wie das konkret aussieht und wie wichtig Umweltunterricht in allen Schulzyklen ist, zeigt der Blick in die Praxis auf S. 10/11.

Denk- und Arbeitsstoff für den Unterricht

Pusch stellt für alle Schulzyklen inhaltlich und methodisch-didaktisch fundierte Unterrichtsvorschläge, Dossiers sowie Materialkoffer zu verschiedenen umweltrelevanten Themen zur Verfügung. Dazu gehören Planungshilfen, Hintergrundinformationen, fixfertige Aufträge für Schüler:innen sowie Projektimpulse, die von Pädagog:innen regelmässig aktualisiert oder erweitert werden. Alle Materialien knüpfen an den Lehrplan 21 an. Die Nachfrage nach online verfügbarem, einsatzbarem Unterrichtsmaterial ist verglichen zu den letzten beiden Corona-Jahren etwas gesunken. Im Vergleich zu vor der Pandemie ist die Nachfrage aber weiter steigend. 2022 hat Pusch mit der Entwicklung eines Onlinespiels für den Zyklus 3 zum Thema «ressourcenschonender Konsum» begonnen, welches in der zweiten Hälfte 2023 vorgestellt werden soll.

Handlungskompetenzen und Selbstwirksamkeit fördern

Für die Schulzyklen 1 bis 3 bietet Pusch halbtägige Module für altersdurchmischte Ateliers sowie Projektideen mit Anleitung an und vereinfacht damit Lehrpersonen die Planung und Umsetzung von Thementagen oder Projektwochen. Schüler:innen befassen sich ausserhalb des gewohnten Unterrichtssettings mit den Themen Recycling und Konsum oder Biodiversität. 2022 entstand neu das Projektwochenmodul Lebensmittelverschwendung: Es lädt Lehrpersonen dazu ein, das Themenfeld «Food Waste» mit ihren Schüler:innen differenziert sowie alltagsbezogen zu erkunden und lustvoll mit den eigenen Handlungsmöglichkeiten zu experimentieren.

Die gestiegene Nachfrage nach Projektwochen nahm Pusch zum Anlass, die Lehrpersonen-Weiterbildung «Projektwochen zu Nachhaltigkeitsthemen planen» zu entwickeln und durchzuführen. Das Durchspielen eines strukturierten und systematischen Vorgehens war für die Lehrpersonen bzw. die Planungsteams wertvoll und kam sehr gut an.

Umweltprojekte machen Schulen zu Reallaboren

Seit dem im Oktober 2019 lancierten Programm «Biodiv im Naturraum Schule» hat Pusch 100 Schulen bei der ökologischen Aufwertung ihrer Schulareale unterstützt. Über 5000 Kinder und Jugendliche haben fleissig angepackt und bauten Nützlingsquartiere für allerlei Käfer, erschufen Asthaufen für Igel und bepflanzten ganze Beete mit Wildstauden. Der Erfolg und das grosse Interesse sind Motivation für eine Weiterentwicklung bzw. einen Relaunch des Programms im Jahr 2023 (siehe S. 21 Ausblick).



Video-Rückblick:

<https://youtu.be/ytiz-gb5EfgI>

Vision nachhaltige Schulen

Schulgebäude und ihre Aussenanlagen sind wichtige Begegnungsorte und Spielstätten. Vorzeigeprojekte sind hier für alle sicht- und erlebbar. Schulen, die ihren Handlungsspielraum ausschöpfen und auf allen Ebenen auf Nachhaltigkeit setzen, sind besondere Vorbilder.

Aber wie könnte eine zukunftsfähige und nachhaltige Schule aussehen? In unserer Vision zwitschert und summt es in den Büschen, Bäumen und Blumenwiesen auf dem Schulgelände. Die Solaranlage auf dem Schulhausdach liefert Strom, Erzeugung und Verbrauch sind Teil der Lerninhalte. Die Kinder spielen in den Pausen Verstecken um die Hecken und Bäume, und sie lernen im Freilandunterricht Pflanzen- und Tierarten kennen. Die dritte Klasse pflegt die Beete und zaubert aus der Ernte Leckereien für den Pausenkiosk. In der klassenübergreifenden Projektwoche zum Thema «Nachhaltige Entwicklung» hat eine Gruppe von Schüler:innen ein Repair-Café aufgebaut und betreibt es gemeinsam mit Senior:innen. Während des Werkunterrichts ist das Repair-Café zudem regelmässig für die Bewohner:innen des Quartiers offen. Eine andere Gruppe hat einen nachhaltigen Speiseplan für die Mittagsbetreuung erstellt. Gleichzeitig haben die Schüler:innen bei der lokalen Bäckerei und auf dem Bauernhof mit angepackt und so ihr Verständnis für die Produktion von Lebensmitteln geschärft. Am Mittagstisch kommen nun ausschliesslich saisonale und vorwiegend regionale Produkte auf den Tisch. Fleisch, Eier und Milchprodukte stehen hier nur selten auf dem Speiseplan und Essensreste werden verwertet oder für zu Hause eingepackt. Die Rüstabfälle bringen die Schüler:innen auf den Kompost. Für Kleinsäuger, Reptilien und Insekten werden Reissighaufen angelegt.

Unsere Vision einer nachhaltigen Schule:

www.pusch.ch/wimmelbild

Vom Verstehen zum Handeln



Jahr für Jahr darf Pusch knapp über 50 000 Kinder und Jugendliche zu Umweltthemen unterrichten. Ein Angebot, das von der Stiftung konzipiert und durchgeführt, von rund 150 Partnern:innen finanziert und von den Schulen sehr geschätzt wird. 44 Pusch-Umweltlehrpersonen sind für diesen nicht alltäglichen Unterricht zu Alltagsthemen wie Abfall, Recycling, Food Waste, Konsum, Umgang mit Wasser und Energie oder Klimawandel in der Deutschschweiz unterwegs.

So einfach, wie im Titel behauptet, ist es dann leider doch nicht. Mit Kindern und Jugendlichen über alltägliche und allgegenwärtige Umweltprobleme zu sprechen und sie gleichzeitig zu bestärken, sich für die Umwelt einzusetzen, kommt einem Balanceakt gleich. Denn die Herausforderungen, mit denen sich unsere Gesellschaft und unser Planet konfrontiert sieht, sind vielfältig. Ihre schiere Menge und deren Komplexität können lähmen, besonders die junge Generation. Deshalb ist es gut, dass die Pusch-Umweltlehrpersonen als Externe Expert:innenstatus haben und gleichzeitig eine gewisse Narrenfreiheit geniessen. Dadurch können sie die Themen mit den Kindern und Jugendlichen freier und lockerer behandeln als die Klassenlehrpersonen, die inhaltlich stärker gebunden sind.

Altersgerechte Bewusstmachung

Also, wie erklären wir es unseren Kindern? Schliesslich sind die Bedürfnisse und Erwartungen von Erstklässler:innen komplett anders, als jene von 3.-Sekschüler:innen. «Genau. Die Kinder in der Unter- bis Mittelstufe saugen das meiste einfach noch auf. Sie möchten mitmachen, helfen, dabei sein», sagt Salome Seitz, die seit Frühling 2022 als Pusch-Umweltlehrperson tätig ist. Das bestätigt auch Adrian Halter, der im Namen von Pusch seit fünf Jahren in Schweizer Klassen unterwegs ist. «In der Oberstufe hingegen ist der Austausch kontroverser; beispielsweise, wenn es um Themen wie Fleischkonsum geht. Dabei spielt auch eine Rolle, ob ich in einer Schule auf dem Land oder in der Stadt bin. Aber ich spüre grundsätzlich viel Interesse», erklärt er. Und genau diese kontroverse Diskussion sei auch für einen selbst sehr

spannend, ergänzt Salome Seitz. Die Jugendlichen nähmen das Gesagte nicht einfach diskussionslos zur Kenntnis, und das sei gut so.

Pusch begreift Schüler:innen von heute als Gestalter:innen von morgen. Der Fokus liegt auf einer Bildung, die an ihre Lebenswelt anknüpft und die geprägt ist von Selbstwirksamkeit und Handlungsorientierung. Welche Veränderungen kommen auf uns zu und wie können wir uns darauf vorbereiten? Die Umweltlehrpersonen ermuntern die jungen Menschen, sich zu beteiligen, andere Perspektiven einzunehmen, mit Kreativität und Empathie ihren Handlungsspielraum auszuloten und gleichzeitig vernetzt und kritisch zu denken.

Umweltschutz im Alltag am Beispiel Energie und Klima

Wenn umweltbewusstes Verhalten zur Gewohnheit werden soll, dann gilt wie überall: je alltagsnaher, desto eingänglicher und einleuchtender wird die Thematik. Denn wie sollen Kinder und Jugendliche zum Beispiel beim eher abstrakten Thema Klimaschutz verstehen, wie und wo sie sich einbringen und etwas ändern können? Im Pusch-Umweltunterricht «Energie und Klima» wird es deshalb sehr konkret: Eine ausgebildete Umweltlehrperson analysiert mit den Schüler:innen den eigenen Energieverbrauch und dessen Auswirkungen auf das Klima. In praktischen und altersgerechten Inputs erfahren sie: «Ich kann ja auch etwas tun!». Viele erzählen später zu Hause vom Umweltunterricht und beziehen so die Familie mit ein. Anhand von Geschichten, Postenläufen,

Videos, Gruppenarbeiten, Experimenten und Fallbeispielen entdecken Kinder und Jugendliche, woher unsere Energie kommt, wofür sie wie viel Energie benötigen und was das Ganze mit Klimaschutz zu tun hat. Im Zentrum stehen dabei das gemeinsame Entdecken von Handlungsfeldern und das Formulieren des eigenen Engagements:

- Im **1. Zyklus** (Kindergarten und 1.–2. Klasse) unterstützen die Schüler:innen König Ölfred, der auf seinem Schloss viel zu viel Energie verbraucht. Die Kinder bilden Forschungsteams und finden heraus, wie sie König Ölfred helfen können, den Energieverbrauch zu senken.
- Im Unterricht des **2. Zyklus** (3.–6. Klasse) werden erneuerbare Energiequellen entdeckt, der Einfluss von Mobilität auf das Klima diskutiert, und die Schüler:innen entwickeln ein Bewusstsein dafür, wie sich ihr eigenes Handeln auf das Klima auswirkt.
- Im **3. Zyklus** (7.–9. Klasse) reflektieren die Jugendlichen ihr Konsumverhalten und ihren Energieverbrauch. Sie befassen sich mit dem menschengemachten Treibhauseffekt, bewusstem Konsum und dem Einfluss von Lebensmitteln auf das Klima.

2022 war ermutigend. 2819 Lehrpersonen haben mit ihrer Klasse den Pusch-Umweltunterricht genutzt und damit 52 671 Schüler:innen motiviert, sich für die eigene Zukunft und die des Planeten einzusetzen.

Pusch-Umweltunterricht: für Schulen gratis

Dank dem finanziellen Engagement von Abfallverbänden, Wasserwerken, Energieversorgern sowie der öffentlichen Hand ist der Pusch-Umweltunterricht für Schulen in 421 Gemeinden und Städten kostenlos.

Unterrichtsthemen	Inhalte und Fragen	Dauer und Stufe
Abfall und Konsum	Wie wirkt sich mein eigener Konsum auf die Umwelt aus? Was ist der Lebenszyklus eines Produkts? Und wo und wie kann ich ihn beeinflussen? Warum braucht es einen umweltgerechten Umgang mit natürlichen Ressourcen?	2 bis 3 Lektionen Kindergarten, 2.+5. Klasse, Sekundarstufe I
Energie und Klima	Wieviel Energie benötigt X, Y oder Z (Experimente und Fallbeispiele)? Wie kann ich mit meinem Verhalten zum Klimaschutz beitragen? Wie sieht ein effizienter und verantwortungsbewusster Energieverbrauch aus?	3 Lektionen 3.+6. Klasse, Sekundarstufe I
Wasser	Warum ist Wasser eine der kostbarsten Ressourcen? Wofür wird eigentlich überall Wasser benötigt? Wie kann ich mit der Ressource Wasser sorgsam umgehen?	3 Lektionen 1.+4. Klasse, Sekundarstufe I



Gespräch mit
**Salome Seitz und
Adrian Halter,**
Pusch-Umweltlehr-
personen



[www.pusch.ch/
jahresbericht](http://www.pusch.ch/jahresbericht)

Umweltschutz auf den Boden bringen

Die über 2000 Schweizer Gemeinden und Städte haben eine wichtige Vorbildfunktion, wenn es um Umwelt- und Naturschutz geht. Denn ein umweltverträglicher Betrieb und Unterhalt von Bauten und Anlagen, die naturnahe Pflege von Bächen und Grünflächen oder die nachhaltige Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen werden von der Bevölkerung und der Wirtschaft wahrgenommen. Deshalb unterstützt Pusch Gemeinden und ihre Mitarbeitenden in Verwaltung und Werkhof mit einer breiten Palette von Angeboten zu den Themen Biodiversität im Siedlungsraum, nachhaltige öffentliche Beschaffung, Energie und Klima sowie Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft.

2022 hat Pusch zwei Tagungen, 20 Kurse und 37 fünftägige Zivil-dienstkurse durchgeführt und damit 1017 Erwachsene in praktischem Umweltschutz weitergebildet. Und wiederum ist ein Naturpfad entstanden, womit die Anzahl der sichtbar gemachten Natur-Hotspots auf 88 angewachsen ist. Zudem hat Pusch 2022 eine kleine Revolution für mehr Blumenwiesen im Schweizer Siedlungsraum angestzettelt und ist auf reges Interesse gestossen. Mehr dazu gibt's auf S. 14/15.



«Nur gemeinsam können wir die grossen Umwelt-herausforderungen meistern. Darum möchten immer mehr Gemeinden nicht nur selbst umweltverantwortlich handeln, sondern auch die Bevölkerung dazu motivieren.»

Jennifer Zimmermann, Leiterin Gemeindeangebote

Handlungshilfen bereitstellen

Auf pusch.ch stehen Gemeinden verschiedene Handlungshilfen zu Biodiversität, nachhaltiger Beschaffung und Abfallvermeidung zur Verfügung. Die Suffizienz-, die Biodiversitäts- oder die Food-Waste-Toolboxen umfassen Argumente, strategische und praktische Umsetzungshilfen und Tipps für Umwelt- und Naturschutzprojekte in Gemeinden. Bei der nachhaltigen Beschaffung konnten seit 2021 zehn Produktgruppenmerkblätter überarbeitet und in der Toolbox nachhaltige Beschaffung Schweiz auf der Wissensplattform Nachhaltige Öffentliche Beschaffung WöB in Deutsch und Französisch veröffentlicht werden.

Der Relaunch von Labelinfo.ch, der Informationsplattform für Umwelt- und Sozillabels, wurde auf Mitte 2023 verschoben, da das neu konzipierte und international kompatible Bewertungsraster überarbeitet und gekürzt werden musste.

Kompetenzen stärken durch Weiterbildungen

Neun von zehn Teilnehmenden empfehlen die Pusch-Weiterbildungen und -Tagungen weiter. Die beliebten Gemeindekurse vermitteln praxisnah, wie sich Massnahmen zugunsten der Umwelt effizient umsetzen lassen. Sie fördern den Erfahrungsaustausch und das Lernen voneinander und orientieren über neue Rahmenbedingungen sowie gesetzliche Grundlagen. 2022 konnten 20 Gemeindekurse durchgeführt werden, erstmals auch ein Kurs zu nachhaltiger Beschaffung in der Romandie. Zudem durfte Pusch in 37 Ausbildungskursen 565 Zivis auf ihren Einsatz im Umwelt- und Naturschutz vorbereiten. Gesamthaft hat Pusch im Rahmen ihrer Weiterbildungen 1017 Erwachsene fit für praktischen Umweltschutz gemacht.

Mit gutem Beispiel voran

2022 fanden zwei Tagungen statt: «Biodiversität wirkungsvoll in der Planung verankern» und «Ancrer la biodiversité dans les instruments d'aménagement communaux». Die Magazine «Thema Umwelt» für die deutsch- und «Forum Déchets» für die französischsprachige Schweiz beleuchten in vier bzw. drei Ausgaben diverse Umweltthemen und Praxisbeispiele aus Gemeinden, veröffentlichten Stellungnahmen von Pusch oder externen Fachleuten sowie Fachartikel und Interviews. Beide Magazine wurden per Ende 2022 eingestellt, denn seit Frühjahr 2023 ist das Pusch-Magazin online, das regelmässig mit inspirierenden Geschichten, fachlichen Informationen und spannenden Hintergründen rund um das Thema Umwelt aufwartet. Pusch ist spezialisiert darauf, Beispiele aus der Praxis aufzustöbern und zu beleuchten, um damit Nachahmer:innen zu motivieren. Aber auch durch die eigenen Projekte, wie beispielsweise «Blühende Nachbarschaften»

(siehe S. 14/15) oder die Gemeindeberatungen zu nachhaltiger Beschaffung entstehen Beispiele, die porträtiert werden und damit andere Gemeinden inspirieren.

www.pusch.ch/magazin

Regionale Netzwerke

Die Wirkung von Umweltschutzmassnahmen in Gemeinden kann durch deren Zusammenarbeit deutlich verstärkt werden. Der Lerneffekt für die Gemeinden ist nicht nur bereichernd, sondern auch motivierend. Ausserdem können Skaleneffekte genutzt werden; beispielsweise bei einer gemeinsamen Beschaffung durch mehr Marktmacht und bessere Konditionen oder bei der Biodiversität auch durch die geografische Vernetzung von Lebensräumen. Pusch geht daher aktiv auf Gemeinden zu, um die regionale Zusammenarbeit zu stärken und damit den Grundstein für langfristige Synergien zu legen.

Pusch war seit 2017 an der Gründung von fünf regionalen Biodiversitätsnetzwerken beteiligt: Knonauer Amt, Zimmerberg, Aarau Regio sowie Adret und Sion im Wallis. Während die Netzwerke Knonauer Amt und Adret bereits offiziell gegründet sind, befinden sich die anderen noch in der Vorbereitungsphase. Eine Vernetzung über Gemeindegrenzen hinweg fördert die Artenvielfalt besonders. Aber auch die Gemeinden gewinnen durch die Nutzung von Synergien und den Erfahrungsaustausch.

Öffentlichkeitsarbeit leichter gemacht

Viele Gemeinden können dem zunehmenden Bedürfnis der Bevölkerung nach regelmässiger Information kaum gerecht werden. Meist fehlt es an Zeit und Geld und teilweise auch an Wissen. Pusch stellt diesen Gemeinden praktische Hilfsmittel für eine alltagsnahe und motivierende Kommunikation mit der Bevölkerung zur Verfügung. Die Umwelttipps im Abonnement zum Beispiel bieten den Gemeinden eine Auswahl an sechs Tipps pro Saison, die eins zu eins übernommen werden können. Und die Naturpfade-App ist eine Möglichkeit für Gemeinden, die lokalen Lebensräume sichtbarer zu machen und das Verständnis der Bevölkerung für die Bedeutung der Biodiversität zu stärken. Die neun Naturpfade erschliessen mittlerweile 88 Natur-Hotspots und die Anzahl App-Nutzer:innen steigt an.

FLOWER für die Nachbarschaft POWER

Das Projekt «Blühende Nachbarschaft» bringt mehr Farbe und Leben ins Siedlungsgebiet. Das kommt nicht nur der Artenvielfalt zugute, sondern steigert auch die Lebensqualität für die Menschen: ein Gewinn für alle. Was mit der Idee anfang, mehr Blumenwiesen in Schweizer Siedlungsgebieten wachsen zu lassen, stösst bei Gemeinden auf grosses Interesse.

Blumenwiesen sind wahre Hotspots der Biodiversität. Gerade im Siedlungsraum leisten sie als Nahrungsquelle und Lebensraum zahlreicher Tierarten einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Ein Blick in die Gemeinden zeigt jedoch, dass das Potenzial von Blumenwiesen oft ungenutzt bleibt. Denn das Erscheinungsbild vieler Grünflächen im Siedlungsgebiet ist nach wie vor von artenarmen Rasenflächen geprägt.

Bei Pusch steht das Handeln im Fokus. Deshalb hat sich Pusch im Sommer 2020 ein ehrgeiziges Ziel gesetzt, um die Biodiversität im Siedlungsraum zu fördern: Bis 2026 sollen in Schweizer Gemeinden mindestens 35 000 Quadratmeter neue Wildblumenwiesen entstehen.

EIN ERFOLGREICHES PILOTPROJEKT

Pusch machte sich also auf die Suche nach Gemeinden, die interessiert waren, auf ihrem Gemeindegebiet eine Aufwertung von Grünflächen umzusetzen und am einjährigen Pilotprojekt «Blumenwiesen für die Schweiz» teilzunehmen. Voraussetzung für eine Teilnahme waren mindestens 700 Quadratmeter aufzuwertende Grünfläche und die Bereitschaft zur aktiven Zusammenarbeit und zu gegenseitigem Lernen. Im Gegenzug bot Pusch den zu teilnehmenden Gemeinden Unterstützung bei der Auswahl der Flächen, beriet zusammen mit Fachpersonen bei der Bestimmung des optimalen Saatguts, organisierte eine Weiterbildung für das Werkhofpersonal und begleitete die Gemeinden bei der Kommunikation des kommunalen Engagements und beim Einbezug der Bevölkerung.

Das Interesse am Projekt war gross. Schliesslich startete Pusch mit fünf Gemeinden aus dem Kanton Solothurn in die Pilotphase: In Härkingen, Hägendorf, Wolfwil, Neuendorf und Büren sollten die ersten Blumenwiesen entstehen. Dabei ging es auch darum, Erfahrungen für den weiteren Verlauf des Projekts und künftige Partnergemeinden zu sammeln.

DIE BEVÖLKERUNG ZIEHT MIT

Die Kurse und Informationsveranstaltungen waren gut besucht. Besonders erfreulich ist, dass das Projekt auch Privatpersonen dazu motiviert hat, in ihren Gärten Blumenwiesen anzulegen. Das zeigte sich daran, dass die Einwohner:innen der fünf Gemeinden gemeinsam Saatgut für rund 800 Quadratmeter Blumenwiesenfläche bestellt haben. So ist es gelungen, die Idee vom öffentlichen Raum in die Privatgärten zu tragen. Das Pilotprojekt war ein voller Erfolg. Rund 3500 Quadratmeter Grünfläche konnte Pusch mit den fünf Solothurner Gemeinden ökologisch aufwerten – Flächen, die spätestens 2024 erblühen werden.

Auch die Echos aus den teilnehmenden Gemeinden sind durchwegs positiv. So meint etwa Urs Baumgartner, Gemeindearbeiter am Werkhof Härkingen: «Ich bin erstaunt über die Vielfalt der Pflanzenarten, die auf den neu angelegten Blumenwiesen gekeimt sind – trotz der gravierenden Trockenheit im Frühsommer 2022. Während des Umsetzungsprozesses schätzte ich zudem die Expertenberatung von Pusch. Es war sehr praktisch, eine direkte Ansprechperson zu haben, die schnell und unkompliziert bei Fragen zur Pflege telefonisch berät oder sogar gleich persönlich vorbeikommt.»

FÜR EINE BUNTERE NACHBARSCHAFT

Das Vorgehen in der Pilotphase hat sich bewährt. Deshalb folgte Ende 2022 der nächste Schritt: Aus dem Pilotprojekt «Blumenwiesen für die Schweiz» entstand das Projekt «Blühende Nachbarschaft». Mit den Erfahrungen aus der Pilotphase geht es nun von Solothurn hinaus in die restliche Deutschschweiz, in die Romandie und nach Liechtenstein. Ein wichtiger und folgerichtiger Schritt, schliesslich ist Biodiversitätsförderung weder an Sprach- noch an Landesgrenzen gebunden.

Die bunten Flächen und Blumenwiesen wachsen also weiter. Viele Gemeinden werden die Möglichkeit haben, mit gutem Beispiel voranzugehen und sowohl andere Gemeinden als auch Privatpersonen dazu zu animieren, es ihnen gleichzutun. So kommen wir dem Ziel von bunteren, vielfältigeren und lebenswerteren Siedlungsräumen Stück für Stück näher.



Video «Blühende Nachbarschaft»:
<https://youtu.be/tf4FyeeFeNY>



Erfolg dank Kooperation

Die Art, wie wir leben, belastet die Umwelt immer stärker. Die planetaren Grenzen werden zunehmend deutlicher und die Risiken abschätz- und spürbarer. Viele Schweizer Unternehmen erkennen den direkten Zusammenhang zwischen intakter Natur oder auch sozialem Frieden und ihrem eigenen wirtschaftlichen Erfolg. Während sich die Politik mit grossen Veränderungen oft noch schwertut, fangen immer mehr Unternehmen an, Verantwortung zu übernehmen und zugunsten einer nachhaltigeren Entwicklung zu handeln. Diese Unternehmen verstehen sich als Teil der Lösung von Umweltproblemen. Pusch unterstützt diese Akteur:innen mit Expertise und einem starken Partner-Netzwerk. Der Wirkungsbereich Unternehmen umfasst die Themen Ressourcen und Rohstoffe, Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und nachhaltige Beschaffung sowie Klimaschutz.

So ist Pusch etwa im Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz Reffnet.ch mit dem Ziel aktiv, den Ressourcenverbrauch der Schweizer Wirtschaft kontinuierlich zu senken. Im Rahmen des Vereins «Go for Impact» unterstützt Pusch die Schweizer Wirtschaft bei der Reduktion ihres negativen und der Steigerung ihres positiven Umwelteinflusses im In- und Ausland. Zum Beispiel motiviert und begleitet «Go for Impact» Unternehmen mit der Science Based Targets Initiative, sich auf den Netto-Null-Pfad zu begeben. Bis Ende 2022 haben sich bereits über 100 grosse Firmen diesen Zielen angeschlossen. Und Pusch leitet auch die Geschicke der noch jungen Matratzen-Allianz (Blick in die Praxis auf S. 18/19), einem Verein, der aus der Initiative MAKE FURNITURE CIRCULAR hervorging, die Pusch im Mai 2022 offiziell beendete.



«Immer mehr Unternehmen haben die planetare Notlage erkannt. Ich bin besonders stolz darauf, dass wir im Rahmen von «Go for Impact» dazu beitragen konnten, dass sich nun über 100 grosse, international tätige Schweizer Unternehmen für den Netto-Null-Pfad mit Science Based Targets verpflichtet haben. Mit den Massnahmen sollen rund 200 Millionen Tonnen CO² eingespart werden – ein Mehrfaches des Schweizer Ausstosses pro Jahr.»

Felix Meier, Geschäftsleiter und Leiter Angebote für Unternehmen

Ressourceneffizienz von Unternehmen steigern

Das Thema Ressourcenverbrauch ist omnipräsent und spielt in verschiedenen Branchen, auch aus finanzieller Sicht, eine immer wichtigere Rolle. Genau hier setzt das Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz Reffnet.ch an. Das aus 36 Expertinnen und Experten bestehende Netzwerk berät Unternehmen in Fragen des Ressourcenverbrauchs. Pusch präsidiert das Netzwerk und unterstützt es auch in Kommunikationsfragen. Die Verbesserung der Ressourceneffizienz bleibt ein wichtiges Ziel, weshalb Reffnet.ch auch in Zukunft auf Unterstützung des BAFU zählen darf. 2022 konnte Reffnet.ch 70 Beratungen abschliessen. Dies führte zu einer prognostizierten Umweltentlastung von 107 Milliarden Umweltbelastungspunkten (UBP), was der jährlichen Umweltbelastung von rund 5 350 Personen entspricht. Die Umweltentlastung wurde damit gegenüber 2021 um rund zwei Drittel gesteigert.

Streben nach Wirkung

Der Verein «Go for Impact», eine Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und der öffentlichen Hand, will die Schweizer Wirtschaft bei der Reduktion ihres negativen und der Steigerung ihres positiven Umwelteinflusses im In- und Ausland unterstützen. 2022 verlieh der Verein gemeinsam mit der Schweizerischen Umweltstiftung zum fünften Mal den Green Business Award. Der mit 30 000 Franken dotierte Preis ging an das von Pusch nominierte Unternehmen Planted, welches Fleischersatzprodukte aus alternativen Proteinen herstellt, ausschliesslich auf natürliche Zutaten setzt und keine Zusatzstoffe verwendet. Im Rahmen der von «Go for Impact» 2022 gestarteten SBTi (Science Based Targets Initiative) Offensive konnten in einem Jahr die Anzahl Schweizer Unternehmen, welche sich zu ambitionierten Klimazielen verpflichtet haben, auf 100 verdoppelt werden. Der 2021 lancierte «Impact Tisch» erarbeitete gemeinsam mit Akteuren aus der Wirtschaft Lösungen, welche den Umwelteintrag von Kunststoff aus Gebäudehüllen reduzieren soll.

Kreislaufwirtschaft proben

Die durch den Migros-Pionierfonds ermöglichte Initiative MAKE FURNITURE CIRCULAR konnte nach drei erfolgreichen Jahren im Mai 2022 abgeschlossen werden. Aus der Initiative gingen ein umfassender Online-Leitfaden (Rethinking Guide) und sechs konkrete Projekte hervor, welche die Kreislaufwirtschaft in der Branche weiterbringen. Allen voran und besonders erwähnenswert ist die Matratzen-Allianz. Was dort seit der Gründung im September 2021 alles geschah, zeigt ein Blick in die Praxis auf S. 18/19).

www.rethinking-guide.ch

Kampf gegen Foodwaste geht weiter

Pusch nutzte 2022, um gemeinsam mit den Partner:innen die Kampagne «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.» zu evaluieren und eine zweite Phase vorzubereiten. Im Fokus standen dabei die Fragen, wie Menschen noch stärker zum Handeln bewegt werden können und wie das Projekt zu finanzieren sei (siehe auch Ausblick S. 21).

WAS soll aus dir werden, liebe MATRATZE?



Durchschnittlich alle zehn Jahre wechseln wir hierzulande unsere Matratze. Wir kaufen im Laden oder online eine neue und lassen die alte gleich entsorgen. So enden in der Schweiz jedes Jahr geschätzt eine Million Matratzen in der Verbrennung. Nachhaltig ist das nicht. Deshalb hat die Stiftung Pusch eine Brancheninitiative lanciert, um gemeinsam neue Wege zu gehen.

Ein Produkt wird dann nachhaltiger, wenn alle Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette zusammenkommen und gemeinsam Lösungen erarbeiten. Diese Überzeugung stand am Anfang der Initiative MAKE FURNITURE CIRCULAR (MFC). Pusch wollte nicht nur den Produktkreislauf von Möbeln, sondern auch jenen von Matratzen genauer unter die Lupe nehmen. Das war im Jahr 2019. Heute, vier Jahre später, ist das Konzept der Kreislaufwirtschaft in aller Munde. Die Politik, allen voran die EU, schaffte mit dem «Green Deal» die politischen Rahmenbedingungen, damit Kreislaufwirtschaft zur neuen Normalität werden kann. Mittlerweile wird auch der Ruf nach mehr Verantwortung der Produzierenden lauter, sowohl seitens der Politik als auch der Kundschaft.

Brancheninitiative versus Alleingang

Bei der Matratzen-Branche stiess die Stiftung mit ihrer Initiative auf offene Ohren. Der Wille zu mehr Nachhaltigkeit ist bei den meisten Unternehmen vorhanden. Allerdings mangelt es oft an Nachhaltigkeits-Expertise, Geld und Marktmacht, um Nachhaltigkeitsstandards mehr-

heitsfähig zu machen. So versammelte Pusch Designer, Lieferantinnen, Produzenten, Verkäuferinnen, aber auch Kundinnen und Recycler an einem Tisch, um über Kreislaufwirtschaft im Matratzengeschäft zu diskutieren. Bereits nach dem Initialworkshop im Januar 2020 war klar, dass sich die Branche im Rahmen einer Allianz für Kreislaufwirtschaft stark machen will. Und so wurde, nach diversen weiteren Arbeitstreffen, der Verein «Matratzen-Allianz» im September 2021 offiziell gegründet.

Gemeinsam an Bedeutung gewinnen

Der noch junge Verein fokussierte 2022 einerseits darauf, finanzielle Unterstützer:innen für die Umsetzung zu finden. Andererseits ging es darum, das Ziel – Matratzenrecycling für die Schweiz und Ecodesign von Matratzen voranzutreiben – innerhalb der Branche bekannt zu machen und weitere Mitstreiter:innen zu gewinnen. Heute sind 23 Mitglieder in der Allianz vereint und die Anzahl steigt stetig. Für die Unternehmen ist es wichtig, dass die Reihen geschlossen sind, damit möglichst viele Beteiligte am gleichen Strick ziehen.

Den Kreis schliessen

Wer sich beim Kauf einer Matratze schon einmal fachkundig hat beraten lassen, weiss, wie vielschichtig die Material-Zusammensetzung und entsprechend vielfältig auch die Verkaufsargumente sein können. Der komplexe Materialmix ist denn auch

oft ein Problem für die Kreislaufwirtschaft. Weil erst am Ende des Produktlebenszyklus' wird klar, dass sich der Kreis nicht schliessen lässt. Hier kommt das Ecodesign ins Spiel. Es orientiert sich an Nachhaltigkeitsprinzipien und sucht von Beginn weg nach dem effizientesten Ressourceneinsatz in Produkten. Material soll möglichst

lange im Kreislauf gehalten und nicht, wie etwa bei Matratzen, vernichtet werden. Was braucht es also, um das Geschäft mit Matratzen nachhaltiger zu gestalten? Die Matratzen-Allianz hat sich für einen umfassenden Ansatz mit diversen Arbeitspaketen entschieden, um den Materialkreislauf von Matratzen möglichst zu schliessen:

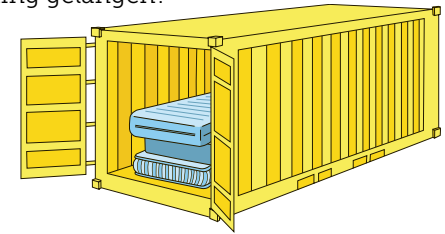
1 Matratzenrecycling

Solange Matratzen in der Schweiz nicht kreislauffähig sind, braucht es eine Zwischenlösung. Matratzen sollen rezykliert und möglichst viele Materialien weiterverwendet werden können, so wie dies in Deutschland, Frankreich oder in den Niederlanden teilweise bereits gemacht wird.



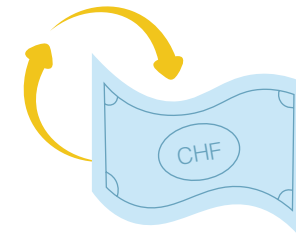
2 Sammellogistik

Wie muss die Rückgabe von von ausgedienten Matratzen organisiert werden, damit sie sauber und trocken ins Recycling gelangen?



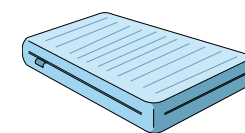
3 Produktpassport

Wie können für Recycler:innen und Käufer:innen die Matratzenzusammensetzung transparent gemacht, gleichzeitig allfällige Produktionsgeheimnisse sicher geschützt sowie das Recycling erleichtert werden?



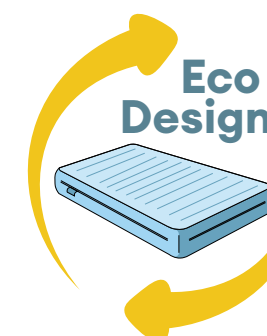
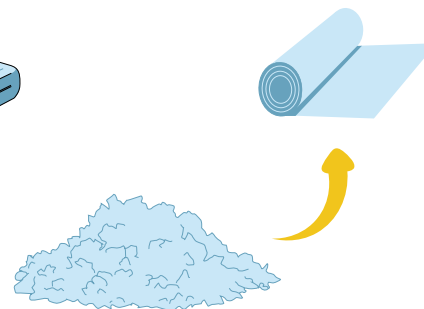
4 Finanzierungssystem

Das Recycling von Matratzen muss irgendwie finanziert werden. Ein vorgezogener Recyclingbeitrag ist für alle Beteiligten – Produzierende, Handel und Käufer:innen – tragbar. Aber wie hoch muss dieser Beitrag sein?



6 Absatzmarkt

Materialien aus Altmatratzen sollten in Zukunft so aufbereitet sein, dass sie als Sekundärrohstoffe weiterverwendet werden können. Im besten Fall, wieder in Matratzen. Deshalb ist es wichtig, frühzeitig mit der Evaluation von möglichen Absatzmärkten zu beginnen.



7 Ecodesign

Mit Unterstützung des Netzwerkes Ressourceneffizienz Schweiz, Reffnet.ch, werden verschiedene Ecodesignprojekte lanciert, um die Matratzenproduktion nachhaltiger zu gestalten.

5 Organisationsform

Eine unabhängige Produzentenorganisation ist legitimiert, Daten wie allfällige Produktionsgeheimnisse zu wahren und die vorgezogenen Recyclingbeiträge kaufmännisch zu verwalten.

Von Matratze zu Matratze

Kreislaufwirtschaftliche Lösungen beziehen möglichst alle an der Wertschöpfungskette Beteiligten mit ein. Nur so lässt sich der Kreislaufwirtschaftsprozess gesamtheitlich erarbeiten und langfristig umsetzen. Die Matratzen-Allianz konzentriert sich in den nächsten Jahren ganz auf die Wirkungsfelder Matratzenrecycling und Ecodesign. Auf die Frage also, was aus der ausgedienten Matratze einmal wird, soll in einigen Jahren klar und deutlich die Antwort «eine Matratze natürlich!» folgen.

Vorbereiten für morgen

Das Jahr 2022 war für Pusch als Organisation geprägt von der eigenen Strategieentwicklung und dem Fokus auf Umweltwirkung. Gleichzeitig investierte die Stiftung in die Modernisierung der IT-Infrastruktur und in die Digitalisierung.

Vision und Strategie 2027

Im Rahmen eines holistischen Ansatzes haben wir während etwas mehr als einem Jahr unser Tun und Wirken hinterfragt und die Strategie für die nächsten fünf Jahre festgelegt. Die Basis dafür legten die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDG). Als kleinere Organisation mit nationalem Fokus konzentriert sich Pusch auf drei Wirkungsfelder, die allesamt einen grossen Hebel für Veränderungen bieten: Schulen, Gemeinden und Unternehmen.

www.pusch.ch/ueber-pusch/strategie

Unsere Vision ist eine zukunftsfähige, innovative Schweiz, in der die Menschen konsequent natur- und umweltgerecht handeln und damit einen Beitrag zur Gesundung unseres Planeten und seines Ökosystems leisten. Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass das Bewusstsein und die Kompetenzen für praktischen Umweltschutz sowie die Motivation zu handeln wachsen, und wir bis spätestens 2050 das Netto-Null-Ziel erreichen.

Moderne IT-Infrastruktur

Pusch hat in den letzten 22 Jahren eine beachtliche Entwicklung erlebt. Dabei ist die Stiftung nicht nur inhaltlich gewachsen. Die neuen Ideen und vielfältigen Projekte sind auch grösser, komplexer und betreuungsintensiver geworden. Die Anzahl Mitarbeitende hat sich im gleichen Zeitraum verzwanzigfacht. Dieser Entwicklung mussten unweigerlich auch Anpassungen im Bereich IT folgen. Letztes Jahr wurde der grosse Schritt in die Cloud vorbereitet und per Ende 2022 auch erfolgreich vollzogen. Mittlerweile ist bei Pusch flexibles und hybrides Arbeiten an der Tagesordnung. Zudem wurden die Weichen gestellt, um auch die in die Jahre gekommenen Management-Systeme bis 2024 zu erneuern. Damit ist die Stiftung nicht nur sicher aufgestellt, sondern sowohl auf der Höhe der Zeit als auch auf Augenhöhe mit Partner-Organisationen.

Über 20 Jahre «Thema Umwelt» und «Forum Déchets»

Beide Fachmagazine haben in diesen 22 Jahren Zeichen gesetzt, haben Themen lanciert wie zum Beispiel die Diskussion zu Abfall und Recycling, Ressourceneffizienz oder öffentlicher Beschaffung. Dabei dienten die Magazine unzähligen Fachleuten als Argumentationshilfe und als Inspiration. Nun schalten wir einen Gang höher: Der Digitalisierungsschub während der Coronajahre hat auch bei Pusch zu einer Standortbestimmung und in der Folge zum Entscheid geführt, beide Printausgaben, «Thema Umwelt» in der Deutschschweiz sowie «Forum Déchets» in der Romandie, in die digitale Welt zu holen. 2022 galt einerseits als Schlussjahr der beiden Prinprodukte und diente andererseits der Vorbereitung für das neue digitale Pusch-Magazin, welches im Frühjahr 2023 vorerst in Deutsch lanciert wurde.

Engagement und Projekte 2023

Die Stärkung der Biodiversität im Siedlungsraum und der nachhaltigen Beschaffung im öffentlichen wie privaten Sektor sowie die Förderung von Klimastrategien sind und bleiben die zentralen Themen für Pusch. Ab 2023 werden zudem in der Romandie die Gemeindeangebote im Bereich nachhaltige Beschaffung sowie Klima und Energie ausgebaut.

Wirkungsfeld Schulen

- > Das 2022 beendete Projekt «Biodiv im Naturraum Schule» hat gezeigt, dass die ökologische Aufwertung von Schularealen unter Mithilfe der Schüler:innen dem Bedürfnis von Schulen entspricht. Es ist zudem ein handlungsorientierter Weg, um die Biodiversität im Unterricht zu thematisieren und sie gleichzeitig zu stärken. Deshalb bereitet Pusch die für 2023 geplante Fortsetzung des erfolgreichen Projektes unter dem Namen «Artenvielfalt macht Schule» vor.
- > Unsere Entscheidungen haben Konsequenzen – für uns, für jemand anders, an einem anderen Ort oder zu einem späteren Zeitpunkt. Unter dem Arbeitstitel RessourCITY thematisiert ein neues Onlinespiel ab Herbst 2023 den individuellen Ressourcenverbrauch und macht die Konsequenzen des eigenen Handelns sichtbar – individuell und in der Gruppe.

Wirkungsfeld Gemeinden

- > Das Pilotprojekt «Blumenwiesen für die Schweiz» (S. 14/15) hat sein Potenzial 2022 bewiesen und wird 2023 und 2024 als Gemeindeprojekt «Blühende Nachbarschaft» weitergeführt. Pusch unterstützt Gemeinden in der Deutsch- und Westschweiz, die bereit sind, mindestens 700 Quadratmeter konventionelle Rasenfläche biodivers aufzuwerten. Sie werden bei der Auswahl der Flächen und bei der Planung begleitet, erhalten Saatgut und profitieren von Weiterbildung und Beratung in den zwei Folgejahren nach der Umsetzung, auch in Bezug auf die Kommunikation und den Einbezug der Bevölkerung.
- > Mitte Juni 2023 geht die komplett überarbeitete Plattform Labelinfo.ch mit 41 Lebensmittellabels live. Nicht nur das Webdesign und die Führung der Benutzer:innen wurden modernisiert, sondern auch die Bewertungsmethodik überarbeitet. Labels aus weiteren Produktgruppen wie Textilien, Papier oder Wasch- und Reinigungsmittel sollen folgen.
- > 2023 legt Pusch einen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit ausgewählten Kantonen, um in Gemeinden Netto-Null-Strategien zu verankern.
- > Nachdem die Magazine «Thema Umwelt» und «Forum Déchets» per Ende 2022 eingestellt wurden, ging im März 2023 das neue Pusch-Magazin online. Dort werden Umweltthemen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet

und für Schulen, Gemeinden und Unternehmen aufbereitet. In einer zweiten Phase gehen auch französischsprachige Inhalte online. Wir sind sehr gespannt, welche Themen und Beitragsformen zukünftig besonders intensiv genutzt werden.

www.pusch.ch/magazin

Wirkungsfeld Unternehmen

- > Nachdem die Matratzen-Allianz ihr Wirken für die Jahre 2023 und 2024 zu einem grossen Teil auch finanziell gesichert hat, arbeitet sie mit Hochdruck an der Einführung des Matratzenrecyclings in der Schweiz. Spannend dürften die Durchführung eines Recyclingpilotes und die Erkenntnisse daraus sowie die Wirkung auf die Matratzenbranche und die breite Öffentlichkeit werden.
- > Ein weiteres Grossprojekt entwickelt sich zurzeit für den nachhaltigen Einkauf in Privatunternehmen. Hier stehen Weiterbildungen, eine Tagung im Frühjahr 2024 und eine Informationsplattform (Relaunch Kompass Nachhaltigkeit für KMU) mit Hintergrundwissen, und praxisorientierten Merkblättern und Checklisten im Zentrum. Die Verantwortlichen sollen dabei unterstützt werden, den Einkauf von Verbrauchsgütern für ihr Unternehmen nachhaltig zu gestalten.

Vielfalt & Siedlungsgrün

Während die Welt momentan Kopf steht, schreitet der Artenverlust still voran und bleibt für viele Menschen unsichtbar. Gemeinsam mit BirdLife und vielen weiteren Organisationen der öffentlichen Hand und der Zivilgesellschaft sowie aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung bündelt Pusch deshalb die Kräfte und macht die Biodiversität zur Priorität. 2022 hat das Projektteam im Austausch mit über 80 interessierten Organisationen ein mehrstufiges Konzept entwickelt. Dieses hat zum Ziel, das Artensterben ins gesellschaftliche Bewusstsein zu rücken und die breite Masse zu motivieren, sich für Biodiversität einzusetzen. Dabei sollen Kompetenzen gefördert und naturnahe Flächen geschaffen werden. Das Projekt trägt zudem zum Klimaschutz und zum Wohlbefinden von uns Menschen bei. 2023 liegt der Fokus auf der Suche nach Finanzierungs- und Kommunikationspartner:innen.

Mehr Lebensmittel retten

Auch die neuesten Studien zeigen leider kaum ein besseres Bild: Immer noch geht vom Feld bis auf unsere Teller rund ein Drittel der Lebensmittel verloren. Die vielbeachtete Kampagne «SAFE FOOD, FIGHT WASTE.», die 2022 nur auf Sparflame lief, soll 2023 wieder aufleben. Dieses Mal mit einem noch stärkeren Fokus auf die Umsetzung. Wieder soll gemeinsam mit engagierten Partnern das Thema in die Öffentlichkeit getragen werden. Nach der Entwicklung des Detailkonzepts werden 2023 Finanzierungs- und Kommunikationspartner:innen gesucht.

Das Geschäftsjahr 2022

Dank des grossen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mit der Unterstützung unserer Partner:innen ist es uns gelungen, nicht nur konkrete Wirkung für die Umwelt zu erzielen, sondern das Jahr auch mit einem leichten Plus abzuschliessen.

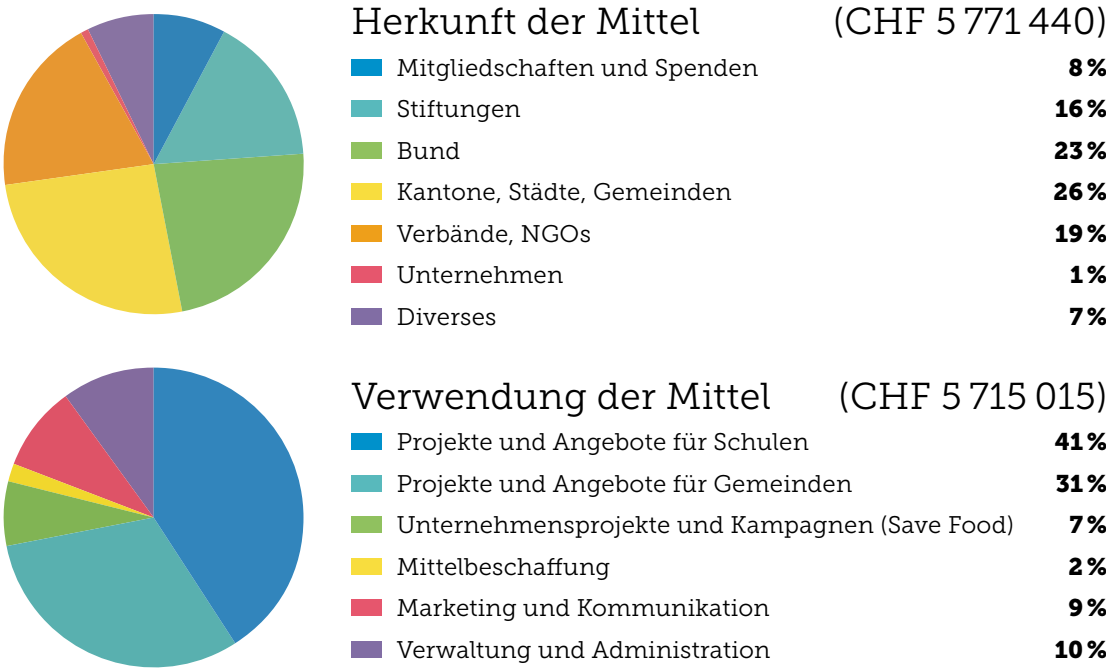
Der Umsatz lag 2022 mit CHF 5.77 Mio. etwas über jenem des Vorjahres. Die Erfolgsrechnung weist ein Jahresergebnis von CHF 30 471 aus. Per Ende 2022 verfügte Pusch über ein Organisationskapital von CHF 1.00 Mio. Die für den Betrieb notwendige Liquidität war jederzeit gegeben.

Die Jahresrechnung wurde nach den Fachempfehlungen für Rechnungslegung für nicht kotierte Unternehmen Swiss GAAP/FER erstellt, insbesondere nach der Richtlinie für Nonprofit-Organisationen FER 21. Die Revisionsgesellschaft Von Graffenried AG Treuhand hat die Rechnung Anfang April 2023 geprüft und für in Ordnung befunden.

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven	2 332 437	2 729 851
Umlaufvermögen	2 188 049	2 564 837
Flüssige Mittel	1 185 416	1 937 800
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	785 358	554 074
Aktive Rechnungsabgrenzungen	217 274	72 963
Anlagevermögen	144 389	165 014
Sachanlagen	0	0
Finanzanlagen	144 389	165 014
Zweckgebundenes Anlagevermögen	0	0
Passiven	2 332 437	2 729 851
Kurzfristiges Fremdkapital	1 260 937	1 688 822
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	563 967	483 973
Sonstige Verbindlichkeiten	13 242	13 322
Passive Rechnungsabgrenzung	683 727	1 191 526
Langfristiges Fremdkapital	70 000	70 000
Fondskapital	0	0
Organisationskapital	1 001 501	971 029
Einbezahltes Kapital	3 000	3 000
Erarbeitetes freies Kapital	968 029	965 755
Jahresergebnis	30 471	2 274

Erfolgsrechnung

	2022	2021
Betriebsertrag	5 771 440	5 537 014
Mitgliederbeiträge, Spenden, Gönnerbeiträge, Legate	440 179	430 215
Mitgliederbeiträge von Förderverein Pusch	275 660	277 590
Spenden, Gönnerbeiträge, Legate	164 519	152 625
Erträge aus Projektrechnung	5 331 261	5 106 799
Zweckgebunde Projektbeiträge	1 842 909	2 417 775
Ertrag aus erbrachten Leistungen	3 485 381	2 672 996
Andere betriebliche Erträge	2 970	16 028
Betriebsaufwand	5 715 015	5 529 649
Projektaufwand	4 742 678	4 595 424
Sachkosten	1 378 410	1 560 489
Personalkosten	3 364 268	3 034 934
Marketing- und Fundraisingaufwand	349 403	343 772
Sachkosten	46 873	54 104
Personalkosten	302 530	289 668
Administrativer Aufwand	622 934	590 454
Sachkosten	50 231	60 014
Personalkosten	572 703	530 440
Betriebsergebnis	56 425	7 365
Finanzergebnis	-25 954	-5 091
Finanzertrag	799	970
Finanzaufwand	-6 127	-7 544
Ergebnis Wertschriften (nicht realisiert)	-20 626	1 483
Jahresergebnis vor Zuweisung an zweckgebundenes Stiftungskapital	30 471	2 274
Zuweisung an zweckgebundenes Stiftungskapital	0	0
Jahresergebnis vor Zuweisung an zweckgebundenes Organisationskapital	30 471	2 274
Zuweisung/Entnahme an Organisationskapital	-30 471	-2 274
	0	0



Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 8. April 2023 zuw/stn

Von Graffenried AG Treuhand



Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Toni Schlegel
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang)

Von Graffenried AG Treuhand
Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11

Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Der Präsident und die Mitglieder von Stiftungsrat und Vorstand arbeiten ehrenamtlich und erhalten keinerlei Entschädigung. Folgende Personen waren 2022 im Rahmen der Amtsperiode 2020 bis 2024 in den folgenden Gremien vertreten bzw. wurden neu gewählt:

Stiftungsrat

- Christian Stamm*, Präsident, Eawag, Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs, Dübendorf
- Karin Hungerbühler*, Vizepräsidentin, Umwelt und Energie Stadt St. Gallen
- Barbara Dubach, Engageability LLC, Zürich
- Cornelia Giger*, LINDEN 3L AG
- Melanie Haupt*, ETH Zürich, realcycle GmbH
- Christophe Joerin, Chef du service de l'environnement, Etat de Fribourg
- Bernd Kiefer*, Management Consultant, Zürich
- Rainer Kistler, Wir stossen an! Projektentwicklung, Zug
- Elmar Kuhn*, ehem. Leiter Abfallwirtschaft, AWEL
- Reto Lindegger, central ag, Bern
- André Olschewski*, Holinger AG, Bern
- Samuel Zingg, Co-Präsidium LGL Lehrerinnen- und Lehrerverband Glarus

* Mitglieder des Fachausschusses, der die Geschäftsstelle in inhaltlichen Fragen unterstützt.

Vorstand des Fördervereins der Stiftung Pusch

Die Pusch-Mitglieder sind im Förderverein organisiert, da eine Mitgliedschaft in Stiftungen aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist.

Barbara Dubach, Präsidentin
Christian Stamm, Thomas Lichtensteiger

Geschäftsstelle Zürich

Geschäftsleitung

- Felix Meier, Geschäftsleiter und Leiter Unternehmen und Kooperationen
- Nadine Ramer Almer, Leiterin Schulangebote, Stv. Geschäftsleiterin
- Christian Müller, Leiter Personal, Finanzen und IT
- Thomas Witte, Leiter Marketing und Kommunikation
- Jennifer Zimmermann, Leiterin Gemeindeangebote und Erwachsenenbildung

Geschäftsstellen-Mitarbeitende

(Betrachtungszeitraum ganzes Jahr 2022)
Alexandra Steiner, Amanda Weibel, Andrea Gautschi, Andrea Schmucki, Andreas Schuler, Annina Ruppli, Berenga Käufeler, Bettina Thaler, Christian Müller, Clivia Bucher, Daniel Gutzwiller, Esther Hidber, Eva Bucherer, Eva Hirsiger, Eva-Maria Bauder, Felix Meier, Iuliana Ciurariu, Jasmin Zraggen, Jennifer Zimmermann, Katja Busch, Lara Läubli, Larissa Münch, Leana Aeschbach, Leoni Kool, Marco Maurer, Maria-Luisa Kargl, Marion Schmid, Monika Rüttimann, Nadine Ramer, Nadine Siegle, Nicole Güdel, Pascal Blarer, Patricia Letemplé, Priska Messmer, Remo Bräuchi, Roberta Borsari, Sarah Weibel, Seraina Siebenmann, Silvia Dätwiler, Simone Uttinger, Sonja Helmer, Susanne Rutz, Thomas Witte, Tina Rüegg

Pusch in der Romandie

Die Fondation pour le développement durable des régions de montagne FDDM, Sion, betreut im Mandatsverhältnis die Pusch-Aktivitäten in der Westschweiz:

Eric Nanchen, Directeur
Blanche Mathey, Responsable du secrétariat romand, Frédéric Sanchez, Eve Amez-Droz, Laurence Vuagniaux, Nathalie Pasquier

Anne-Claude Imhoff, leBird Sàrl in Prilly, stellte im Mandatsverhältnis die Redaktion des Westschweizer Magazins «Forum Déchets» sicher.

Unterstützung und Zusammenarbeit

Pusch ist überzeugt, dass ein erfolgreicher Umweltschutz möglich ist, wenn man miteinander nach tragfähigen Lösungen sucht. Dank Partnerschaften, Förderungen und Kooperationen blickt Pusch auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr zurück. Wir bedanken uns hier für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Bereich Schulen

Abfallbewirtschaftungs-Verband Mittelbünden AVM | Agentur Umsicht | Amt für Umweltschutz, Stadt Bern | APS Altpapier Service Schweiz AG | Aqua Viva | A-Region | Bezirksverwaltung Küssnacht | Bio Suisse | Bristol Stiftung | Bundesamt für Umwelt BAFU | COSEDEC Coopérative romande de sensibilisation à la gestion des déchets | DILECA | Dr. med. Arthur und Estella Hirzel-Callegari Stiftung | Energie Schweiz | Energie Thun AG | Energie Uster AG | Entsorgung + Recycling Stadt Bern | Entsorgung St. Gallen | Entsorgung Zimmerberg | Erica Stiftung | ERZ Entsorgung + Recycling Zürich | Erzo, Entsorgung Region Zofingen | ewl energie wasser luzern | ewz, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich | Fachkonferenz Umweltbildung | Fondation Alfred & Eugénie Baur | Gemeindeverband für Abfallverwertung Luzern-Landschaft (GALL) | Grün Stadt Zürich | Grütlí Stiftung | GZ Grünau | IP-Suisse | KEBAG AG | KELSAG, Kehrlichtbeseitigung Laufental-Schwarzbubenland AG | KEWY Zweckverband Kehrlichtorganisation Wyland | Kanton Aargau Entwicklungsschwerpunkt Klima | Limeco | Metrohm Stiftung | Minerva Stiftung | Müve, Biel-Seeland AG | OFIKA-Stiftung | Paul Schiller Stiftung | Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG) | REAL Recycling Entsorgung Abwasser Luzern | René und Susanne Braginsky-Stiftung | Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung | Ricola AG | SAIDEF | Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG | Stadt Biel, Strasseninspektorat | Stadt St. Gallen, Dienststelle Umwelt und Energie | Stadt Aarau | Stadtwerk Winterthur | Stadt Zürich, Umwelt- und Gesundheitsschutz | Steinegg Stiftung | Stiftung AMPHORA | Stiftung «Perspektiven» | Stiftung Drittes Millennium | Stiftung für neuzeitliche Pädagogik | Stiftung Mercator Schweiz | Stiftung Temperatio | Stiftung WaliDad | SV Stiftung | Swisslos-Fonds des Kantons Basel-Landschaft | Swisslos-Fonds des Kantons Schwyz | Swisslos-Fonds des Kantons Solothurn | Swisslos-Fonds des Kantons Thurgau | Swisslos-Fonds des Kantons Zug | Swiss Recycling | Tiefbauamt Stadt Winterthur | UBS Community Affairs | Verband KVA Thurgau | Verband ZEBA | Wasserversorgung Stadt Zürich WVZ | ZHAW, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften | ZKRI, Zweckverband Kehrlichtentsorgung Region Innerschwyz | und über hundert weitere Gemeinden, Städte, Zweckverbände und Energieanbieter

Bereich Gemeinden

Strategische Partner
STIHL Vertriebs AG: STIHL und Pusch setzen sich gemeinsam dafür ein, dass in Gemeinden mehr Akku-Geräte für Gartenbau und Gehölzpflge zum Einsatz kommen. STIHL fördert und entwickelt innovative Technologien und Produkte mit dem Ziel, die Umweltbelastung durch Lärm und Schadstoffe zu verringern.

Weitere Partner
Aarau Regio | BFH, Berner Fachhochschule | Biedermann-Mantel-Stiftung | BSLA, Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen | Bundesamt für Energie BFE, Fachstelle Aus- und Weiterbildung | Bundesamt für Gesundheit BAG, Fachstelle Wohngifte | Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Sektion Siedlung und Landschaft | Bundesamt für Umwelt BAFU, Abteilungen Klima, Ökonomie und Innovation, Biodiversität und Landschaft | Bundesamt für Zivildienst ZIVI | Communes d'Arbaz, d'Ayent, de Grimisuat et de Savièse | Canton du Jura, Office de l'environnement | Canton de Fribourg, Service de l'environnement | Canton de Genève, Service de géologie, sols et déchets (GESDEC) | Canton de Neuchâtel, Service de l'énergie et de l'environnement | Canton du Valais, Service de l'Environnement | Canton de Vaud, Direction générale de l'environnement | Däster-Schild Stiftung | Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung | ecobau | Elektrizitätswerke des Kantons Zürich EKZ | FachFrauen Umwelt ffu-pee | Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW | Gemeinden und Städte: Bern, Büren, Gipf-Oberfrick, Hägendorf, Härkingen, Kolliken, Neuendorf, Opfikon, Winterthur, Wolfwil, Zürich | Grünstadt Schweiz | IGÖB, Interessengemeinschaft nachhaltige öffentliche Beschaffung | Kanton Aargau, Abteilung Landschaft und Gewässer | Kanton Bern, Amt für Landwirtschaft und Natur sowie Amt für Wasser und Abfall | Kanton Luzern, Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement | Kanton Schaffhausen, Tiefbauamt | Kanton Solothurn, Amt für Umwelt | Kanton St. Gallen, Amt für Natur, Jagd und Fischerei, | Kanton Zürich, AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft und Gemeindeamt und Baudirektion | Naturama Aargau | Naturschutzlösungen | Natur Umwelt Wissen GmbH | OST, Ostschweizer Fachhochschule | Quadra GmbH | Regio Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee | sanu future learning ag sa | Scaling4good | Schweizerischer Gemeindeverband SGV | Schweizerischer Städteverband SSV | Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur SVKI | SCNAT, Forum

Biodiversité Suisse | Somaha Stiftung | Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung | Stiftung Klimaschutz und CO2-Kompensation, KliK | Swiss Recycling | Verband Fernwärme Schweiz | Verkehrsclub der Schweiz VCS | Villes de Versoix | Villeverte Suisse | Walter Haefner Stiftung

Diverse Projekte

ACSI Associazione consumatrici e consumatori della Svizzera italiana | BirdLife Schweiz | Bundesamt für Umwelt BAFU, Abteilung Ökonomie und Innovation | Circular Economy Switzerland | Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) | EBP Schweiz AG | FINK Produkt Design | FRC Fédération Romande des Consommateurs | Girsberger AG, Customized Furniture | Go for Impact | International Trade Center (ITC) | Loterie romande | Matratzen-Allianz | MAVA Fondation pour la Nature | Migros Pionierfonds | öbu – Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften | Reffnet.ch – Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz | Sophie und Karl Binding Stiftung | Staatssekretariat für Wirtschaft SECO | Stiftung Amphora | Stiftung Biovision | Stiftung Drittes Millennium | Stiftung für Konsumentenschutz SKS | Stiftung Mercator Schweiz | Swisscleantech | WERZ Institut für Wissen, Energie und Rohstoffe Zug | WWF Schweiz | ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Kampagne SAVE FOOD, FIGHT WASTE.

ACKR | Aldi Suisse | Äss-Bar | Association Free | Associazione consumatrici e consumatori della Svizzera italiana ACSI | Aufgetischt statt weggeworfen | Avina Stiftung | Bio Suisse | Bundesamt für Landwirtschaft BLW | Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV | Bundesamt für Umwelt BAFU | Corymbo Stiftung | Eatable.ch | Einmach Bibliothek | Falling Fruit | Fédération romande des consommateurs FRC | FOODOO | foodsharing Zürich | foodwaste.ch | FRÜTILE | Fürstentum Liechtenstein | Gastro Zürich-City | Gemeindeverband für Abfallverwertung Luzern-Landschaft GALL | gmüesgarte | IG Detailhandel Schweiz (Coop, Migros, Denner) | IKEA Schweiz | IP-Suisse | Kaffeeform | Kantone AG, BE, BL, BS, FR, GE, GR, JU, LU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH | KEBAG AG | KITRO | KVA Thurgau | Leopold Bachmann Stiftung | Lidl Schweiz | Limeco | Madame Frigo | Mehr als zwei | Mein Küchenchef | Nestlé Schweiz | Prognolite GmbH | REAL Recycling Entsorgung Abwasser Luzern | reCIRCLE | RestEssBar | Schweizer Bauernverband | Städte Bern, St. Gallen, Winterthur, Zürich | Stiftung für Konsumentenschutz SKS | Stiftung Mercator Schweiz | SV Group | Swisscofel | Teller statt Kübel | Tischlein deck dich | Too Good To Go | Wheycation | WWF Schweiz | ZAB | ZEBA | ZFV-Unternehmungen | Zum guten Heinrich

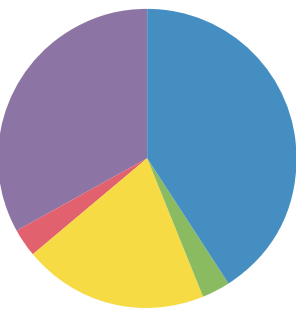
Vielen Dank!

Wirksamer praktischer Umweltschutz lebt von persönlichem Herzblut und dem professionellen Engagement vieler Menschen – bei Bund, Kantonen und Gemeinden, in Schulen und Unternehmen und nicht zuletzt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Pusch.

Mitgliederbeiträge und Spenden sind ein wichtiger Beitrag, ohne den diese Arbeit für Umwelt, Natur und kommende Generationen niemals gelingen könnte. Dafür bedanken wir uns von Herzen!

Mitgliedschaften

Der Förderverein der Stiftung Pusch zählte per Ende 2022 652 Mitglieder, vier mehr als im Vorjahr. Seit Jahren beobachten wir eine Verlagerung in der Mitgliedschaftsstruktur von Einzelpersonen zu mehr Kollektivmitgliedschaften der öffentlichen Hand. Die Mitgliederzahlen im Bereich Unternehmen, Branchenverbände und Bildungsinstitutionen blieben auch 2022 stabil. Fach- und Kollektivmitgliedschaften sind durch die damit verbundenen Vergünstigungen des Pusch-Angebots attraktiv: Mitglieder profitieren u.a. von bis zu 30 Prozent Ermässigung auf Kurse und Tagungen. Die Mitgliederbeiträge kommen vollumfänglich der Stiftung Pusch zugute. Sie leisten also einen wichtigen Beitrag, dass sich Pusch wirkungsvoll für den Schutz der Umwelt in der Schweiz einsetzen kann.



Total Pusch-Mitglieder:	652
Gemeinden und Zweckverbände	41%
Gemeinnützige Organisationen	3%
Unternehmen, Branchenverbände, Bildungsinstitutionen	20%
Kantonale und Bundesämter	3%
Fachmitglieder	33%

Impressum

Jahresbericht 2022, Mai 2023

Herausgeber: Pusch – Praktischer Umweltschutz,
Hottingerstrasse 4, Postfach, 8024 Zürich

044 267 44 11, mail@pusch.ch, www.pusch.ch

Spenden: IBAN CH29 0900 0000 8004 2664 9

Konzept und Design: Binkert Partnerinnen AG, Zürich

Druck: Kasimir Meyer AG, Wohlen, klimaneutral
gedruckt auf Rebello blauer Engel, 100% Recyclingpapier

Copyright Bilder: Pusch - Praktischer Umweltschutz